



## EMAA-EUROPA-INFOs März 2012

### European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

[Termine/Weiterbildung](#)

[EMAA-Lobbyarbeit](#)

[Europa von A – Z](#)

[Finanzen](#)

[Export](#)

[Controlling](#)

[Tipps/Buch](#)

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!  
Passen Sie gut auf sich auf, das Wetter wird schlechter.

Herzlichst, Ihr

**Udo Binias**



### **Termine/Weiterbildung**

***BVBC Deutschland***

#### **Seminare**

#### **Finanzexperten treffen sich vom 19.-21. April 2012 in Würzburg**

Die BVBC-Kongressmesse für Rechnungswesen und Controlling (ReWeCo) und Mitgliederversammlung finden vom 19.-21.04.2012 im Congress Centrum in Würzburg statt. Kongressbesucher können sich aus fünf Seminarreihen ihr individuelles Bildungsprogramm zusammenstellen und Vorträge ihrer Wahl besuchen. [Hier geht es zum Veranstaltungsprogramm!](#)

#### **3. Selbstständigen-Tagung am 13. und 14. Mai 2012 in Freiburg**

Die Fachvorträge zum Thema "Selbstständig als Büroservice - Erfolg und Erfüllung als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in)/Controller(in)" werden Ihnen aufzeigen, wie Sie noch effizienter auf dem Markt auftreten können. Das Treffen bietet Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und die gemeinsame Arbeit noch mehr zu vernetzen. BVBC-Kennung: BV021

[http://www.bvbc.de/nc/bvbc-aktuell/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event\\_id=1078](http://www.bvbc.de/nc/bvbc-aktuell/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1078)

Seminarhinweise finden Sie unter  
<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>

## ***BÖB Österreich***

### **Seminar**

**10.05.2012:** Bilanzbuchhalter Kongress 2012 / 8:45 bis 17:00 Uhr [[mehr](#)]

**11.05.2012:** Bilanzbuchhalter Kongress 2012 / 9:00 bis 12:45 Uhr [[mehr](#)]

**01.09.2012:** Nö Steuertage 2012 / WIFI Mödling [[mehr](#)]

Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.boeb.at/>

## ***VEB Schweiz***

### **Seminar**

#### **Das Ende der Firma: Korrektes Vorgehen in der Praxis**

25.04.2012

Hotel Marriott, Neumühlequai 42, 8006 Zürich

Seminare von veb.ch sind am Puls der Zeit. Mitschnitte der Seminare können auf [vebmedia.ch](#) gehört und als Podcasts abonniert werden.

## ***ICB England***

### **Seminar**

Somerset Inaugural Branch Meeting

Time: 24 April 2012 at 19:30

Venue: The Globe    Newton St. Loe        Bath    BA2 9BB

This is the Inaugural meeting of the Somerset Branch. The meeting will be chaired by Ken Bell, Head of Regions accompanied by Kim Aiken, South West Regional Chair and Mike Johnson, local organiser of the event.

The purpose of the meeting will be to gauge interest, appoint a chair and secretary and to discuss the frequency and nature of future events. The branch will welcome suggestions for speakers for future meetings, alternative venues if desired and the general details of timing, frequency and format. We are looking forward to meeting current or potential students, members and practice licence holders with the objective of maintaining contact at regular organised meetings for the professional benefit of all.

The Globe is a large public house and offers very reasonable food if required after the meeting.

Hope to see you there.



## EMAA-Lobbyarbeit

### **BVBC-Mitgliederversammlung**

Die BVBC-Mitgliederversammlung findet vom 19.-21.04.2012 im Congress Centrum in Würzburg statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Neuwahlen für das Präsidium an.

### **Messebericht CeBIT 2012**

Das Leithema der CeBIT 2012 lautete „Managing Trust“. Uwe Jüttner, Präsident der EMAA, besuchte die weltgrößte IT-Messe, die vom 06. – 10. März in Hannover stattfand und fragte persönlich nach, warum die Messemacher und Aussteller das Thema Vertrauen in diesem Jahr so hoch ansetzen, was natürlich Bilanzbuchhalter und Controller besonders interessiert..

Nun, im vergangenen Jahr widmete sich die CeBIT dem „Cloud Computing“; das Thema hieß „Leben und Arbeiten in der Cloud“. Damit lag die Messe voll im Trend. Aber die IT-Branche stellt auch fest - geschuldet den aktuellen Entwicklungen bei Sicherheitstechniken -, dass das Vertrauen erheblich gelitten hat und damit zu einer Wachstumsbarriere werden kann. Gemeinsam mit der Politik, der Wirtschaft und den Anwendern will man das verloren gegangene Vertrauen wieder aufbauen.

Cloud Computing hat die IT-Welt grundlegend verändert. Was steckt dahinter und wie funktioniert es? Fast jeder, der heute einen Computer oder auch nur ein Smartphone nutzt, speichert Daten im Netz oder nutzt Web-Dienste statt Software auf dem PC. Ein lukratives Geschäft – die Frage ist nur, sind die Daten auch sicher aufbewahrt?

Die große Herausforderung beim Cloud Computing ist daher die Datensicherheit. Wenn alle Dienste und Daten auf Servern im Internet liegen, werde diese Großrechner zum begehrten Angriffsziel von Kriminellen. Es ist abzuwarten, ob und wie die strengen Datenschutz-Bestimmungen der EU beachtet werden.

Die großen Telekommunikationsanbieter, wie beispielsweise die Deutsche Telekom, bauen auf die Cloud für alle. „Wir wollen sichere Cloud-Lösungen für alle anbieten, denn Cloud ist nun mal Vertrauenssache“, so die Aussage von René Obermann, Telekom. Einfach, sicher und preisgünstig - mit diesen Argumenten will die Branche punkten und neue Kunden gewinnen oder verloren gegangene zurückerobern. Die Telekom selbst hat in ihren Shops 4000 PCs ausrangiert und durch Cloud-Dienste ersetzt. Das ist also keine Zukunftsmusik mehr, sondern ein Service, der schon bald auch für kleinere und mittelständische Unternehmen im Fokus steht.

Im Wettbewerb mit den großen globalen Cloud-Anbietern wird in Deutschland auf eine Trumpfkarte gesetzt: „Cloud designed in Germany“. Dieses Label ist ein Exportschlager, denn Deutschland und die EU haben die strengsten Datenschutzbestimmungen überhaupt und dokumentieren damit „Vertrauen für das Arbeiten in der Cloud“.

Die CeBIT bot den Besuchern ein rundes Informationspaket. Business-Lösungen zu sämtlichen Themen rund um die Steuerung der betrieblichen Prozesse waren zu sehen. Weitere Schwerpunkte lagen auf den Themen Enterprise Applications und Business Analytics, Webciety, Software & System Management sowie Banking und Finance. Trends wie Cloud Computing und Open-Source-Lösungen standen natürlich Vordergrund.

Computer sind mehr als nur ein Konsumprodukt mit Apfel. Deshalb hat sich der Besuch der CeBIT in Hannover auf jeden Fall gelohnt. Beispielsweise habe ich erstmals eine PanoBox etwas genauer angeschaut. Pano ist ein virtueller Desktop im Würfel.

Ein virtueller Desktop-PC soll die Sicherheit in Unternehmensnetzen erhöhen. "Pano" - ist ein kleiner silberner Würfel, der weder Hauptprozessor noch Arbeitsspeicher oder Festplatte und damit auch keine Software enthält. Nur einige Schnittstellen bietet Pano und wird so mit einem Server verbunden, der virtuelle Windows-Instanzen ausliefert. Stattdessen bietet Pano

Anschlüsse für Tastatur, Maus, Netzwerk, Monitor und USB-Geräte und soll so auf einen Stromverbrauch von nur 5 Watt kommen. Solche PanoBoxen sparen aber auch enorm an Hard- und Softwarekosten.

Erneut war der Fachkräftemangel, der sich in diesem Jahr weiter verschärft hat, ein heißes Thema, weil dieser die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands gefährdet. Der Bedarf an Fachkräften wachse dramatisch, aber das, was nachkommt, reicht bei weitem nicht aus, um diesem Bedarf zu decken, so die Aussage des VDI – Verband der Deutschen Ingenieure und des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller, BVBC. Ende des Jahres 2011 gab es viele unbesetzte Stellen in der Wirtschaft und diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen. Nur die Förderung der Weiterbildung kann helfen, diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Uwe Jüttner, EMA®  
EMAA-Präsident



## Europa von A – Z

### **FEE releases unique survey shedding light on how the Accountancy Profession is structured and organised across 30 European countries**

FEE (Fédération des Experts-comptables Européens – Federation of European Accountants) has studied the structure and organisation of the accountancy profession across 30 European countries and summarised key facts and findings in a report published today.

The report is a snapshot that will provide interested parties with information about the accountancy professions per country, including an outline of the different education, qualification and registration requirements, reserved activities, supervision and competent authorities. Information about professional accountancy bodies and their roles and activities is available as well, showing how the professions are organised.

All those with an interest in the profession, from potential students to regulators should find the survey of help to comprehend the profession across Europe. In particular, professionals from EU Member States and third countries who consider going cross-border and exercising the fundamental freedoms of the Single Market – either temporarily or permanently – can find a brief overview of how market access would work in their case.

This survey is available from the FEE website at the following link:  
[http://www.fee.be/news/default.asp?library\\_ref=2&category\\_ref=214&content\\_ref=1494](http://www.fee.be/news/default.asp?library_ref=2&category_ref=214&content_ref=1494)

### **EU-Parlament gibt grünes Licht für SEPA:**

Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum ab 2014

Ab Februar 2014 sollen grenzüberschreitende Bankzahlungen für EU-Bürger schneller, billiger und sicherer werden. Möglich macht das die Verordnung zum Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA), die am 14.02.2012 vom Europäischen Parlament verabschiedet wurde und ab 2014 in Kraft tritt, wie das EU-Parlament mitteilt.

Die EU-weiten Regeln sollen sicherstellen, dass Banken in fairem Wettbewerb zueinander stehen und versteckte Gebühren abschaffen.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) bewertet am 14.02.2012 die neuen Regelungen als «verbraucherfreundlicher als ursprünglich geplant». Auf ein paar Neuerungen müssten sich die Verbraucher aber einstellen.

### **Ein einziges Bankkonto für alle ein- und ausgehenden Eurozahlungen**

Die Verordnung des Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, die nicht für persönliche Kredit- oder Debitkartenzahlungen gilt, legt gemeinsame Regeln und Standards für Eurokredit- und Lastschriftverfahren zwischen Banken fest. Banken würden dadurch ihren Kunden ermöglichen, ein einziges Bankkonto für alle ein- und ausgehenden Eurozahlungen in SEPA-Ländern zu nutzen, meldet das EU-Parlament. Falls jemand im Ausland arbeite, bräuchte diese Person also kein neues Bankkonto in diesem Land, sondern könnte ihr Gehalt auf das Bankkonto im Heimatland überwiesen bekommen, so SEPA-Berichterstatterin Sari Essayah (EVP, FI). Binnen sechs Jahren sollen mit der SEPA 123 Milliarden Euro eingespart werden.

### **SEPA soll auch Unternehmen Erleichterungen bringen**

Unternehmen würden ebenso Vorteile dadurch erlangen, dass sie nun nicht mehr als ein Bankkonto in ganz Europa für jeden Zahlungszweck benötigten, erklärte die Europaabgeordnete. Unternehmen sollten grenzüberschreitende Lastschriftverfahren in Euro zwischen zwei Bankkonten innerhalb der EU einrichten, um regelmäßig grenzüberschreitende Abrechnungen von Kunden zu tätigen. Die Abschaffung derzeit bestehender multilateraler Umtauschgebühren bei grenzüberschreitenden Lastschriften soll es Unternehmen ermöglichen, ihre Zahlungszentren im EU-Mitgliedsland ihrer Wahl zu gründen.

Zudem könnten Unternehmen alle grenzüberschreitenden Eurozahlungen von einem einzigen Eurokonto in einem Land ihrer Wahl einrichten, um ihre Finanzverwaltung zu verbessern und Cashflows mit niedrigeren Kosten zu beschleunigen, so das Parlament.

### **22-stellige IBAN-Nummer ab 2014 auch bei Überweisungen innerhalb Deutschlands**

Als «verbraucherfreundlicher als ursprünglich geplant» bewertet der vzbv die vom Parlament verabschiedeten Regelungen zum europäischen Zahlungsverkehr.

Der Zahlungsverkehr bleibe für Verbraucher praktikabel, erklärt Manfred Westphal, Leiter des Fachbereichs Finanzdienstleistungen. An ein paar Neuerungen müssten sich die Kunden allerdings gewöhnen.

Für Überweisungen sei dann auch innerhalb Deutschlands die 22-stellige IBAN-Nummer erforderlich. Diese bestehe im Regelfall aus einem Kennzeichen für Deutschland DE und einer zweistelligen Prüfziffer, gefolgt von der bisherigen Bankleitzahl und Kontonummer. Unterm Strich müssten sich deutsche Verbraucher also nur zwei neue Ziffern merken. Die ursprünglichen Planungen der Zahlungsdienstleister, auch im Inland eine dreiunddreißigstellige Buchstaben- und Nummerkombination angeben zu müssen, konnte dagegen gestoppt werden, so der vzbv.

### **Lastschriften bleiben frei rückbuchbar**

Lastschriften bleiben dem vzbv zufolge für Verbraucher in Deutschland frei rückbuchbar. Dies sei eine wichtige Schutzfunktion für den Fall, dass Anbieter einer bezahlten Leistung nicht nachkämen, erklärt Westphal. Die Regelung gelte vorerst nur für Einzugsermächtigungen, die im Zuge der SEPA-Einführungen umgestellt würden. Die Kommission sei jedoch beauftragt, das neue SEPA-Lastschriftverfahren insgesamt in dieser Form zu gestalten, so der vzbv. Hinnehmen müssten die deutschen Verbraucher aber, dass die Frist zur Rückbuchung auf acht Wochen verkürzt wird.

### **Zahlung per Lastschrift mit Karte und Unterschrift weiterhin möglich**

Daneben könnten Kunden übergangsweise wie gehabt an der Supermarktkasse per Lastschrift mit Karte und Unterschrift zahlen. Über das Internet sei das neue SEPA-Lastschriftverfahren aber bisher nicht möglich. Hier müssen erst noch entsprechende Produkte geschaffen werden, so der Verband der Verbraucherzentralen.



## Finanzen

### **In Westeuropa ist mit durchschnittlichen Gehaltssteigerungen von 2,7 Prozent zu rechnen.**

Geschäftsführer in Italien und der Schweiz erhalten im Vergleich zu den anderen Ebenen im Unternehmen das größte Gehaltsplus. Schlusslichter in Westeuropa sind die Schweiz und Irland.

In Deutschland werden die Gehälter dieses Jahr voraussichtlich um 2,9 Prozent steigen und damit um 1,6 Prozentpunkte über der für 2012 prognostizierten Inflationsrate von 1,3 Prozent liegen. Durchschnittlich sind in Westeuropa Gehaltssteigerungen von 2,7 Prozent zu erwarten. Spitzenreiter ist Norwegen mit 3,1 Prozent, gefolgt von Belgien, den Niederlanden, Österreich, Schweden und UK mit jeweils 3,0 Prozent. Die Schlusslichter in Westeuropa sind Irland (2,0 Prozent) und die Schweiz (2,1 Prozent). In Griechenland erwartet die Beschäftigten trotz der Eurokrise ein Gehaltsplus von 2,3 Prozent, in Portugal und Spanien ist sogar mit 2,5 Prozent zu rechnen. Dies sind die Ergebnisse einer aktuellen Erhebung, die das internationale Beratungsunternehmen Mercer im Januar 2012 durchgeführt hat.

„Um die Gehaltssteigerungen richtig einordnen zu können, müssen die erwarteten Inflationsraten berücksichtigt werden. In Irland und der Schweiz zum Beispiel profitieren die Arbeitnehmer von einer vergleichsweise niedrigen Inflationsrate. In Schweden, Dänemark und UK dagegen werden relativ hohe Inflationsraten erwartet. Das Gehaltsplus, das die Arbeitnehmer dort in diesem Jahr erhalten, wird daher kaum spürbar sein“, sagt Mercer-Experte Stefan Würz.

Unter Berücksichtigung der Inflationsraten werden die effektiven Gehaltssteigerungen am geringsten in Dänemark und Portugal (jeweils ein Plus von 0,4 Prozent) und am stärksten in Deutschland (plus 1,6 Prozent) sowie in Frankreich und Luxemburg (jeweils plus 1,5 Prozent) ausfallen.

<http://www.mercer.de/press-releases/Gehalt-2012>



## Export

### **Carnet ATA-Verfahren- Was bedeutet das ?**

Das Carnet ATA ist ein Zollpassierscheinheft, das die vorübergehende Verwendung von Berufsausrüstung, Messegut und Warenmustern in solchen Drittländern erleichtert, die dem Carnet-Verfahren angeschlossen sind. Dem Carnet ATA-Verfahren sind inzwischen mehr als 60 europäische und außereuropäische Staaten beigetreten. Die angeschlossenen Länder sind auf dem grünen Deckblatt des Carnet ATA-Vordrucks aufgeführt. Auch in unserem Exportnachschlagewerk "[K und M](#)" - Konsulats- und Mustervorschriften finden Sie unter "Mustervorschriften" eine Übersicht der Carnetanwender-Staaten.

Das Carnet ATA-Verfahren hat folgende Vorteile:

- Sie können die zollrechtlichen Formalitäten bei der vorübergehenden Verwendung in allen Carnetanwender-Staaten durch die Vorlage des von unserer Handelskammer ausgestellten Carnet ATA-Formulars erledigen. In den Staaten, die dem Carnet-Verfahren nicht angeschlossen sind, müssten Sie Ihre Waren nach den nationalen Zollvorschriften zur vorübergehenden Zollgutverwendung anmelden.

- Es entfällt die Zahlung von Zöllen und anderen Einfuhrabgaben in den Ländern, in denen die Waren vorübergehend verwendet werden. Auch die üblicherweise im Rahmen der vorübergehenden Zollgutverwendung erforderliche Sicherheitsleistung für Einfuhrabgaben entfällt. Dies wird dadurch ermöglicht, dass der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), in dessen Namen unsere Handelskammer Carnets ATA ausstellt, gegenüber der ausländischen Zollverwaltung selbstschuldnerisch für Ihre Einfuhrabgaben bürgt.
- Die Gültigkeit eines Carnet ATA beträgt grundsätzlich ein Jahr. Sie können daher ein von unserer Handelskammer ausgestelltes Carnet für beliebig viele Reisen innerhalb eines Jahres verwenden.

Nicht alle dem Carnet-Verfahren angeschlossenen Länder erkennen Carnets für alle Verwendungszwecke (Berufsausrüstung, Messegut, Warenmuster) an. In zahlreichen Ländern sind besondere Vorschriften zu beachten. Manche Länder erkennen Carnets auch für weitere Verwendungszwecke (z.B. Sportwettkämpfe) an. Vor der Beantragung eines Carnets sollte daher Rücksprache mit der Carnet-Ausgabestelle der Handelskammer genommen werden. mehr:

[http://www.hk24.de/international/export/ursprungszeugnisse\\_bescheinigungen/carnet\\_ata/361808/carnet\\_ata.html](http://www.hk24.de/international/export/ursprungszeugnisse_bescheinigungen/carnet_ata/361808/carnet_ata.html)



## Controlling

### **“Controller as a Business Partner in Volatile Times”**

The 6th International Controlling Congress: Controlling Intelligence Adventure “Controller as a Business Partner in Unstable Times”, takes place in Poznań, Poland on April 26/27, 2012.

As every year many controllers, financial directors and CFOs will appear in Poznan to discuss the influence of controlling and controllers as business partners on the company's success.

The congress language will be English.

### **37. Controller Congress in Munich: 600 guests are expected**

The 37th "Congress der Controller", the largest controlling conference in the German speaking area, will be held on May 7th/8th in Munich. Key speaker of the event (congress language: German) will be Dr. Maria Fekter, minister of finance Austria. Prospective participants can already register themselves online. If registered until March 10th, 2012, they have 50€ discount.

– especially for all members who not knowing German cannot participate in the main ICV Congress in Munich.



## Tipps/Buch

### **Paket BilMoG bestehend aus zwei Büchern**

Paket-Preis: 99,90 € statt 109,80 € ISBN 978-3-941480-42-1 HDS-Verlag

1. Lukas Hendricks, BilMoG Fallstudien und Beispiele für Praktiker

Das Buch geht vollständig praxisorientiert auf die Neuerungen des Handelsgesetzbuches durch das BilMoG ein. Alle Änderungen werden übersichtlich und anschaulich in allen Bilanzpositionen gegenübergestellt. Zusätzlich enthalten sind viele praktische Arbeitshilfen (Checklisten, Vergleiche, Latenzsteuersatzermittler). Das Buch wurde gemeinsam mit dem IFU-Institut für Unternehmensführung, Bonn entwickelt.

**2. Prof. Dr. Klaus Hahn, BilMoG Kompakt, 3. Auflage**

Das BilMoG beinhaltet die größte Reform des deutschen Bilanzrechts seit Einführung des Bilanzrichtliniengesetzes. In dem Buch werden die Änderungen durch Gegenüberstellung des bisherigen und neuen Rechts systematisch nach Bilanzposten im Einzel- und Konzernabschluss aufgezeigt. Um die Tragweite der Umstellungen vollständig aufzuzeigen, werden auch die Übergangsregelungen sowie die Unterschiede zur Bilanzierung in der Steuerbilanz und nach IFRS mit einbezogen. Darüber hinaus wird anhand inzwischen vorliegender BilMoG-Abschlüsse die konkrete Umsetzung der Vorschriften in der Praxis verdeutlicht. Dabei werden auch bilanzpolitische und bilanzanalytische Gestaltungen aufgezeigt. Dieses Buch stellt verständlich und praxisnah die Änderungen durch das BilMoG dar. Es ist ein wertvoller Leitfaden für die Bilanzierung nach neuem Recht in der Praxis.



**Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?**

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA ([kontakt@emaa.de](mailto:kontakt@emaa.de)) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)  
Am Propsthof 15 – 17  
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18  
Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: [kontakt@emaa.de](mailto:kontakt@emaa.de)  
Internet: [www.emaa.de](http://www.emaa.de)